Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 33

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 25.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 33

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Organ für die schweizer. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Praktische Blätter für die Werkstatt mit besonderer Berücksichtigung der

Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer Kunsthandwerker und Techniker von Walter Senn-Holdinghausen.

XV. Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Aargauischen Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20. Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 11. November 1899.

Wochenspruch: Als Kind bescheiden, als Jüngling keck,
Als Mann besonnen — das bringt vom Fleck.

Schweizer. Gewerbeverein.

(Mitgeteilt.)

Der Centralvorstand des Schweizer Gewerbevereins trat am 6. ds. in Bern zusammen. Aus den zahlreichen Traktanden ist namentlich mitzuteilen, daß Arbeitsprogramm und Budget für 1900 genehmigt wurden. Der Jahresbericht pro 1899 soll wieder in einem besonderen Teil Stand und Entwicklung der schweizer. Gewerbethätigkeit zur Darstellung bringen. Ferner wurde beschlossen, es sei an die eidgenössischen Behörden das Gesuch zu richten, die Beratung über das Bundesgesetz betreffend Lebensmittelpolizei wieder aufzunehmen. Die Verschiebung dieser Gesetzgebung bedeutet für das gesamte schweizer. Lebensmittelgewerbe eine schwere Schädigung und die aus dem Erlaß und Vollzug eines solchen Gesetzes erwachsenden Kosten seien nicht derart, daß dadurch die Finanzierung der Versicherungsgesetze verunmöglicht werde. — In Sachen des Sonntagsunterrichtes an Gewerbeschulen sprach sich der Centralvorstand dahin aus, es sei allfälligen Verboten nach Möglichkeit entgegen zu treten, denn gänzlich aufheben läßt sich der Sonntagsunterricht nicht, da mancherorts während der Woche geeignete Lehrkräfte und Lokalitäten nicht erhältlich sind und auch die Frequenz der Gewerbeschulen darunter leiden würde. — Zur Gründung neuer Vereine und Sektionen in der französischen Schweiz wurden eine Reihe von Maßnahmen ins Auge gefaßt; insbesondere sollen durch Wort und Schrift Nutzen und Ziele der gewerblichen Organisation dargelegt werden. Zur Durchführung der Zollenquête betreffend Vorbereitung der Handelsverträge gelang es den Bemühungen des leitenden Ausschusses in Herrn Boos-Jegher, z. Z. Direktor der kantonalen Gewerbeausstellung in Thun, eine bewährte, mit allen gewerblichen Fragen betraute Persönlichkeit zu gewinnen.

Verbandswesen.

Schweizerischer Flachmaler-Verband. In Olten ist ein schweizerischer Flachmalerverband gegründet worden, der sofort seinen Beitritt zum schweizerischen Gewerbeverein beschloß. Präsident des Flachmalerverbandes, dem zwölf Firmen angehören, ist Herr Herbig in Zürich.

Glasermeister-Verein. In Bütschwil hat letzten Sonntag eine größere Anzahl Glasermeister aus dem Toggenburg, Wil und Goßau einen Glasermeister-Verein gegründet.

Der Verband Deutscher Centralheizungs-Industrieller hat kürzlich in seiner Hauptversammlung Beschlüsse gefaßt, wonach die vereinigten Firmen vom 1. April nächsten Jahres an Projekte von Centralheizungs-, Lüftungs- und ähnlichen Anlagen nicht mehr kostenfrei liefern, sondern sie nach mäßigen Honorarsätzen berechnen,

die nur die Hälfte der Selbstkosten der Herstellung decken. — Ferner will man einheitliche Maßregeln ergreifen, um das geistige Eigentum an den Projekten wirksam zu schützen. Mit dem Syndikat der deutschen Röhrenwalzwerke soll eine Abmachung getroffen werden, wonach die deutschen Walzwerke ein für Centralheizungen besonders geeignetes Rohr führen, das aus zuverläßigem Material in bestimmten vereinbarten Durchmessern und Wandstärken fabriziert und durch Prüfungsstempel als „Verbandsrohr" kenntlich gemacht werden soll.

Die Restauration der Fraumünsterkirche Zürich.

(Korresp.)

Die Restauration der Fraumünsterkirche ist nunmehr, wie bereits in letzter No. mitgeteilt, beschlossene Sache; nachdem die Kirchgemeinde vorletzten Sonntag einen dahinzielenden Antrag der Kirchenpflege einstimmig gutgeheißen. Das Restaurationsprojekt sieht die vollständige Ausbaute der Fraumünsterkirche nach Innen wie nach Außen vor und zwar mit möglichst getreuer Anlehnung an den ursprünglichen Plan und an demselben entsprechende Musterzeichnungen. Das Fraumünster wird nach Vollendung all der Arbeiten einen ungeahnt schönen Anblick bieten und neben dem architektonisch so fein gebauten Stadthaus eine Zierde des Stadthausquai's und der Stadt überhaupt sein. Bis dahin dürften freilich noch einige Jährlein über 1900 hinausgehen. Vorläufig werden jetzt die dringendsten Arbeiten im Innern der Kirche an Hand genommen werden. Und da kommen zuerst einige verunstaltende Einbauten weg: die Seitenempore mit ihrer abscheulichen Ballustrade, das daran anstoßende Frauenchörli, unter dem Namen „Getterli" bekannt, und die hölzerne „Küchentreppe". Kurz, die Südseite wird gänzlich freigelegt und es gelangen dadurch die wertvollen Chorstühle zu ihrer richtigen Beleuchtung. Dieser Arbeit folgt die Tieferlegung der Lettnerempore und ein derartiger Umbau derselben, daß sie im Baue selbst nicht nur nicht störend, wie heute, sondern ausbauend und vermittelnd wirkt. Gleichzeitig wird ein geräumiges Unterweisungslokal eingebaut werden. Das wäre die erste Restaurationsperiode, welche eine beträchtliche Anzahl Gewerbe und Arbeiter beschäftigen wird.

Eine weitere Etappe im Restaurationsplane ist die Umbaute der Westfassade, die eigentlich nie vollendet worden, an der aber im Laufe der Jahrhunderte verschiedene „Meister" gesündigt haben durch halb und ganz mißverstandene Bauten an derselben. Mit ihr geht dann Hand in Hand eine gründliche Auffrischung des ganzen äußern Mauerwerkes. An dritter und letzter Stelle in dem Restaurationsprojekte sind vorgesehen, eine neue Bestuhlung, neue Fenster und eine, den evangelischen Grundsätzen angepaßte, dekorative Ausmalung des Chores und der Kirche. Dies in großen Zügen das Projekt, aus dem ein neuer formschöner Bau, wie ein unvergänglicher Zeuge einer längst entschwundenen Bütezeit der Gotik und des pietätsvollen, opferfreudigen Kunstsinnes unserer Zeit erstehen wird. — Die Kosten des gesamten Restaurationsplanes werden, gemäß dem großen Umfange der projektierten Arbeiten, sehr bedeutende sein; sie verteilen sich auf die Kirchgemeinde Fraumünster, auf die Stadt Zürich (teils aus rechtlichen Gründen, weil die Stadthausbaute eine Menge Reparaturen direkt veranlaßte, teils aus moralischer Verpflichtung) und auf den Staat Zürich als Eigentümer der Kirche. Die ersten Arbeiten sind im Voranschlage auf Fr. 22,000 geschätzt und werden kaum unter diesem Ansatze ausgeführt werden können. Die Konkurrenz-Eröffnung für die ersterwähnten Arbeiten wird bald erfolgen. H. M.

Verschiedenes.

Eidg. Parlamentsgebäude. Bis jetzt haben etwa 130 Firmen an der Ausführung des neuen Parlamentsgebäudes in Bern mitgewirkt. Außer dem Konsortium zur Durchführung der Maurer- und Versetzarbeiten haben

Armaturenfabrik Zürich

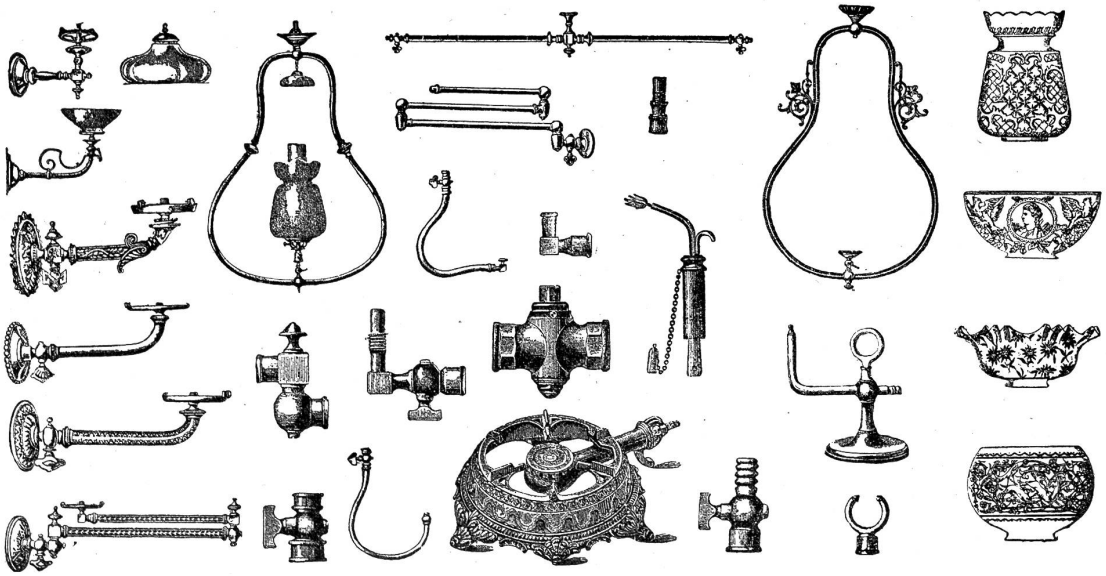
liefert als Spezialität sämtliche Artikel für

Gas- und Wasserleitungs-Unternehmer

Abteilung Artikel für Steinkohlen- und Acetylen-Gas.

Ankerstrasse 101.

FILIALE der Armaturen- und Maschinenfabrik Act.-Ges. vormals J. A. Hilpert Nürnberg.



Musterbücher nur an Wiederverkäufer auf Wunsch gratis und franko. 22.6